

CTW-Rechner lahmgelegt: Kein gezielter Hackerangriff

Aber: Krankenhäuser Birkesdorf und Lendersdorf verzeichnen Anstieg dubioser E-Mails. Noch keine Probleme in der Dürener Klinik.

Kreis Düren. Der „Cyber“-Angriff auf ein Krankenhaus in Neuss, das in der vergangenen Woche mit Schadsoftware lahmgelegt wurde, scheint kein Einzelfall zu sein. „Wir haben in den vergangenen 10 bis 14 Tagen einen deutlichen Anstieg von E-Mails mit angehängter Schadsoftware festgestellt“, erklärt Kaya Erdem, Sprecher der Caritas-

trägersgesellschaft West (CTW), die Betreiberin der Krankenhäuser in Birkesdorf und Lendersdorf ist. „Im Zuge der Vorfälle in Neuss haben wir alle Mitarbeiter noch einmal sensibilisiert, vorsichtig mit verdächtigen E-Mails umzugehen“, betont der CTW-Sprecher. Wie schnell etwas passieren kann, musste die Verwaltung der beiden

Häuser bereits feststellen. Ein vor schnell geöffneter Anhang sorgte dafür, dass ein Laufwerk mehrere Stunden ausfiel.

Kein Zugriff auf Personendaten

„Ich möchte aber nicht von einem gezielten Hackerangriff sprechen“, betont Erdem. Es seien weder Pa-

tientendaten abgegriffen noch Arbeitsabläufe in den beiden Krankenhäusern behindert worden. Nach etwa sieben Stunden hatte die EDV-Abteilung das Problem beseitigt. Um die von E-Mail-Anhängen ausgehende Gefahr zu minimieren, hat die CTW mittlerweile eine zusätzliche technische Schranke eingebaut.

Auch im Krankenhaus Düren tauchen in den elektronischen Postfächern immer wieder dubiose Mails auf, von einer Häufung in den vergangenen Tagen aber will Sprecher Christoph Lammertz nicht sprechen. Einen gezielten Angriff habe es nicht gegeben, die Sicherheitsvorkehrungen seien extrem hoch. (ja)